

## **1. Kurshalbjahr Inhaltsbereich: Bild der Zeit**

Kursthema: Die Inszenierung des Augenblicks

Die Zeit gerinnt im Bild zur statischen Erscheinung, doch ist das Festgehaltene tatsächlich statisch? Bilder verändern sich mit der Zeit, mit dem Blickwinkel des historischen Betrachters. Bilder verändern sich als Bildsequenzen in der Abfolge der Betrachtungszeit. Der dargestellte Augenblick ist in der Kunst immer künstlerische Inszenierung, die Sicht der Bildhersteller auf die Welt der Ereignisse und Dinge.

Kerninhalt 1: Das historische Ereignis im Bild

Bildvorgabe 1: Francisco de Goya y Lucientes, Die Erschießung der Aufständischen, 1814, Öl auf Leinwand, 266 x 345 cm, Madrid, Museo del Prado

Kerninhalt 2: Das inszenierte Ereignis im Bild

Bildvorgabe 2: Gregory Crewdson, o.T. (Ophelia), from the Twilight Series, 1998-2002, Digital C-Print, 121,9 x 152,4 cm, New York, Courtesy of the artist and Luring Augustine

Inhaltsbezogene Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler kennen kunstgeschichtliche Kontexte in der Darstellung von Zeit, vergleichen und bewerten künstlerische Positionen.
- Die Schülerinnen und Schüler reflektieren zeitbezogene künstlerische Ausdrucksformen.

Kunstgeschichtliches Wissen

- Entwicklung des Realismus im 19. Jahrhundert, auch im Hinblick auf den narrativen Bildmoment in der Dokumentation historischer Ereignisse
- Kenntnis der Auswirkungen des Mediums Fotografie auf die Bildende Kunst, insbesondere im Hinblick auf die Fragen nach Authentizität, Dokumentation, Manipulation und Inszenierung

## **2. Kurshalbjahr Inhaltsbereich: Bild des Menschen**

Kursthema: Das bewegte Subjekt

Ausdruck der Existenz des Menschen sind die Spuren seiner Bewegungen. Gerinnt das neuronale Zucken, so entsteht ein plastischer Ausdruck, dessen Abstraktion sich wiederum bis zum digitalen footprint auflösen kann. Welche Menschenbilder einer Gesellschaft spiegeln sich in unterschiedlichen plastischen Darstellungen des menschlichen Seins?

Kerninhalt 3: Der bewegte Mensch in der Kleinplastik

Bildvorgabe 3: Georg Kolbe, „Tänzer Nijinski“, 1919, Bronzeguss, Höhe 65 cm (ohne Sockel), Georg-Kolbe-Museum, Berlin

Kerninhalt 4: Bilder von Dynamik und Lebensenergie in der Kleinplastik

Bildvorgabe 4: Umberto Boccioni, „Einzigartige Formen der Kontinuität im Raum“, 1913, Bronzeguss, Höhe 121 cm, Städtische Kunsthalle Mannheim

Inhaltsbezogene Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler entwickeln und realisieren plastische Gestaltungen, die Menschen in Bewegung thematisieren.
- Die Schülerinnen und Schüler entwickeln und befragen künstlerische Positionen hinsichtlich des jeweiligen Blicks auf den Menschen in Bewegung.

Kunstgeschichtliches Wissen

- Bewegung und Ausdruck zwischen idealisierender Abbildung und Abstraktion in der Kleinplastik des 20. Jahrhunderts
- Vom Fruchtbaren Moment zur Formauflösung in der Plastik

## **3. Kurshalbjahr Inhaltsbereich: Bild der Dinge**

Kursthema: Das Ding als Konzept

Der Mensch und seine Dinge, Gebrauch und Besitz sind Ausdruck seiner Haltung zur Wirklichkeit. Die Dinge sprechen und sie reden, plappern, schreien und flüstern über die Menschen, alltäglich und in besonderen Momenten. Wenn die Dinge uns fremd werden, gewinnen sie an Bedeutung, werden zur Deutung der Wirklichkeit.

Kerninhalt 5: Inszenierung von Dingen – fotografisch realisiert und dokumentiert

Bildvorgabe 5: Thomas Demand, „Küche“, 2004, 133 x 165 cm, C-Print/Diasec

Kerninhalt 6: Installation und Land Art

Bildvorgabe 6: Andy Goldsworthy, „Midsummersnow“, 2000, 13 Schneebälle mit eingearbeiteten unterschiedlichen Naturmaterialien, Durchmesser jeweils zirka 1,50 m, aufgestellt an verschiedenen Orten in London

Inhaltsbezogene Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler inszenieren Dinge.
- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit verschiedenen künstlerischen Positionen hinsichtlich des Blickes auf die Dinge auseinander.

## Kunstgeschichtliches Wissen

- Ausgewählte Positionen konzeptioneller Kunst des 20. Jahrhunderts
- Funktion der Fotografie im Hinblick auf die Realisierung und Dokumentation konzeptioneller Kunst

## Konzeption der Klausuren und Abiturprüfungsaufgaben

Als Klausuren können grundsätzlich folgende Aufgabenarten gestellt werden:

- schriftlich-theoretische Aufgaben
- kombinierte Aufgaben mit schriftlich-theoretischem Schwerpunkt
- kombinierte Aufgaben mit praktischem Schwerpunkt

## Unterrichtsprinzip Werkstatt

Die Werkstatt dient dazu, das Wesen künstlerischer Tätigkeit in Produktion und Rezeption in der Schule näherungsweise zu vermitteln. Der Begriff Werkstatt bezeichnet hier keinen konkreten Raum, sondern ein Unterrichtsprinzip: Lehrende und Lernende vereinbaren Unterrichtsphasen, die sich in Anlehnung an künstlerische Tätigkeit durch möglichst selbstständiges Arbeiten, durch individualisiertes Lernen und entsprechende Zielvereinbarungen auszeichnen.

Gegebenenfalls angeregt von der Lehrkraft formulieren die Schülerinnen und Schüler in den Werkstattphasen des Unterrichts im Zusammenhang mit der Produktion und Rezeption von Bildern individuelle Ziele, finden entsprechende Wege und erwerben dabei die Kompetenzen, die zum Erreichen dieser Ziele wesentlich sind. Die Arbeit in der Werkstatt entwickelt so die Kompetenz zur Findung eigener Lösungsstrategien und fördert die Eigenständigkeit bei der Produktion und Rezeption von Bildern. Die Werkstattarbeit ermöglicht es, Unerwartetes zu entdecken und neue Wege zu beschreiten.